



AUS DEN PFARREIEN

PFARRGEMEINDERAT GAIS

1) Priesterjubiläum 2003

„Überzeugende Botschafter Christi“

Ortspfarrer Franz Santer und Peter Maurberger feiern 40-jähriges Priesterjubiläum

Unter diesem Titel veröffentlicht die Tageszeitung „Dolomiten“ in der Ausgabe vom 30.06.2003 einen Bericht über die Feier des Priesterjubiläums vom 29. Juni 2003; im Folgenden wird der Bericht mit einigen Ergänzungen wiedergegeben. „Gais (kat) – Das Jahr 1963 schien unter keinem guten Stern zu stehen: US-Präsident John F. Kennedy ermordet, Papst Johannes XXIII. starb, ebenso der Gaiser Pfarrer Anton Hopfgartner. Und dennoch brachte das Jahr der Pfarre Gais großen Segen: Aus ihrer Mitte wurde Peter Maurber-

ger zum Priester geweiht – genauso wie der jetzige Pfarrer Franz Santer. Beiden Jubilaren bereitete die Pfarrgemeinde zu ihrem 40-jährigen Priesterjubiläum am gestrigen Herz-Jesu-Sonntag ein großes Fest. Begonnen hatte das Fest schon am Samstagabend: mit der Eröffnung einer Fotoausstellung über Gais und seine Priester und Ordensleute, mit dem Empfang der Jubilare und mit der Häuserbeleuchtung, die allerdings wegen des Regens auch am gestrigen Sonntag eingeschaltet wurde.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war dann der Festgottesdienst samt anschließender Prozession am gestrigen Sonntag, der auch als Tag der geistlichen Berufe begangen wurde. Unter den Klängen der Musikkapelle zogen die Jubilare, ihre Angehörigen, die Gaiser Vereine und ein großer Teil der Bevölkerung vom Gemeindeplatz aus in die Pfarrkirche.

Dort hieß eine Mädchen in Tracht – Ines Unterfrauner – „alle willkommen und verwies in einem“ von Dr. Hans Schwärzer verfassten „Gedicht auf den steten Wandel der Zeit“:

In die Jahre gekommen,
hält man kurz inne, schaut
den Weg, den man genommen:
Diese Brücke habe ich gebaut,
jenen Streit geschlichtet,
manche Hoffnung genährt,
auf einiges verzichtet
und einiges blieb mir verwehrt.

In die Jahre gekommen,
hält man den Atem an, fragt:
Bin ich zu hoch geklommen?
Hab' ich zu wenig gewagt?
Da ist manches gelungen,
anderes blieb ein Traum,
bin über Schatten gesprungen,
hielt meine Wünsche im Zaum.

In die Jahre gekommen,
fühlt man sich doch noch nicht alt,
hat sich die Zeit nie genommen
für solche Gedanken. Es zahlt
sich noch aus, Pläne zu schmieden,
zu fliegen, zu hoffen und frei
zu nehmen, was uns noch beschieden,
die Zukunft ist nie vorbei.

An Franz Santer und Peter Maurberger, aber auch an alle Anwesenden gerichtet, sagte anschließend Pfarrgemeinderatspräsident Albert Forer: „Dem Evangelium DEIN Gesicht geben“ – unter diesem Motto steht unser Fest der geistlichen Berufe, im besonderen Maße auch dieser Festgottesdienst, zu dem ich Sie, die Jubilare, die Priester und Ordensleute, die Verwandten der Jubilare, alle Pfarrangehörigen und die Gäste, als Präsident des PG recht herzlich begrüße.

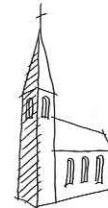
Was es bedeutet, dem Evangelium DEIN Gesicht zu geben, soll das Bild vor dem Volksaltar aufzeigen. Gott braucht Menschen, die hinter seiner Botschaft stehen, er braucht uns, damit wir seine Botschaft, das Evangelium, durch unsere Lebensgestaltung glaubhaft umsetzen. Wir sind aufgerufen, leuchtender Mittelpunkt seiner Botschaft zu sein, wie es das

Bild darstellt. Von uns hängt es ab, ob das Wort Christi zum toten Buchstaben verkommt, wenn wir in eine Welt des Konsums und des Materialismus abdriften, wenn das Interesse am religiösen Leben schwindet und der Glaube zur Nebensache wird – oder ob die Botschaft Christi zur Leitlinie, zur Orientierung für unser tägliches Leben und für unsere Gemeinschaft wird.

„Dem Evangelium DEIN Gesicht geben“ – dies haben sich die beiden Jubilare, Pfarrer Franz Santer und Prof. Peter Maurberger, zur Lebensaufgabe gemacht, als sie vor 40 Jahren zu Priestern geweiht wurden. Wir freuen uns, dass ihr vor vierzig Jahren Ja gesagt habt zu Christus und danken euch, dass ihr in einer Zeit der großen Veränderungen, in einer Zeit der Wirren, des Umbruchs, der Bindungsängste durch Wort und Tat überzeugte und überzeugende

Botschafter Christi geblieben seid. Danken möchten wir Gott ebenso für die vielen Frauen und Männer, die er aus unserer Mitte, aus unserer Pfarrgemeinde, in seinen Dienst berufen hat ...

Gerade im Hinblick auf den Priestermangel möge von diesem Fest eine Signalwirkung für die Zukunft ausgehen. Lassen wir die Priester und Ordensleute im grauen Alltag nicht allein, zeigen wir ihnen nicht nur an diesem Festtag unser Wohlwollen und unsere Wertschätzung! Nehmen wir das Bemühen und die Botschaft unseres Pfarrers ernst! Franz Santer ist Pfarrer mit Leib und Seele; es ist sein Herzensanliegen, Wegbegleiter für alle zu sein, für die Kinder und Jugendlichen ebenso wie für die Erwachsenen und die älteren Leute. Er will den Weg aufzeigen und wir sollten den Weg mit ihm gehen, nicht nur heute, sondern 365 Tage im



Jahr. So bereiten wir gemeinsam mit ihm den Nährboden, auf dem sich geistliche Berufe entfalten und gedeihen können.

Abschließend bitten wir für unsere Jubilare:

Gott möge ihnen Halt und Stütze sein! Gott schenke ihnen Sensibilität für die Fragen, Sorgen und Nöte der Menschen, die ihnen anvertraut sind, damit die Menschen auch in den Turbulenzen der heutigen Zeit glauben, hoffen und lieben können.“ „In der Predigt“ – so lesen wir im Bericht weiter – „blickte Peter Maurberger auf die gemeinsame Priesterweihe im Jahre 1963 zurück, die ihnen Bischof Joseph Gargitter gespendet hatte. 40 Jahre durften wir Hoffnung geben und Hoffnung

leben“, sagte Maurberger. In diesen 40 Jahren war Franz Santer Koordinator in St. Lorenzen, St. Pauls, Bozen und Brixen sowie Pfarrer in St. Michael/Eppan, seit sieben Jahren ist er nun Seelsorger in Gais. Maurberger hingegen hat die Kunstakademie und Hochschule für Kunst in München besucht und ist seit 1970 Professor am Vinzentinum in Brixen, von 1977 bis 1987 war er Regens des Hauses. Auch in den Fürbitten wurde in besonderer Weise der Jubilare gedacht: Pfarrer Franz Santer möge die Freude an seiner Berufung erhalten und gesund an Leib und Seele bleiben. Und Peter Maurberger möge Freude und Erfüllung geschenkt werden in der Arbeit mit der studierenden Jugend, in seinem künstlerischen Schaf-

fen und in seinem seelsorglichen Wirken.

Nach dem Gottesdienst, den der Kirchenchor samt Streichern, Bläsern und Orgel mit der Messe in C eines bekannten Meisters musikalisch umrahmt hatte, und der Herz-Jesu-Prozession klang das Fest bei einem Buffet in gemütlicher Runde im Pfarrgarten aus.“

Zu erwähnen ist noch, dass am Samstag die Musikkapelle Gais im Pfarrsaal zu Ehren der Jubilare ein Festkonzert gab. Zwischendurch gab es Heiteres und Humorvolles aus dem Leben **Aus der Kindheit von Professor Peter Maurberger** trug Frau Hainz Luise verschiedene heitere Begebenheiten vor; einige Kostproben werden im Folgenden wiedergegeben:

Wie schian, dass des olla do seid!
latz bittat i um enkre Aufmerksamkeit
weil heint isch die beschte Gelegenheit
enk ollahond va Peatos Lebmi zi dozeihl.
Sicho, er wird's bestimmt net well,
dass des olla Leit dofroggn,
obo es hot sich jo olls schun vojahrscht.

Oamol, es wor an Herz-Jesu-Sunnta,
do hobm do kloane Peter und sein Bruid, do Rudl
ban oltn Dorfbrunnen afn Kirchplotz gschpielt,
sie hobm sich ban Hontiern mit Schworzpulver gonz sicho gfühl.
Obo af oamol hot in Peter a Stichflomme 's gonz Gsicht vobrennt
und die Mamme isch noar entsetzt miin Johannisöl dahergirent.
Am nägtschn Tog wor sein gonzis Gsicht entzundn,
und man hot ihm mit an groaßn Tuich in Kopf vobundn.
Ausgschaug hot er domols as wie do orme Lazarus.

Und wisstis was i enk no muss dozeihl?
In Mammes Loudn hot's Peatole a gonz longa Kette Knödlwirschte gsechn,
und balla oana oagirissn hot, jo, nua isch wo eppas gschechn.
A gonz groaßis Zuckerteglas isch ochagfoll und ihm ginou af die Nouse.
Dou hot kuan Vobindn mehr gholfn und kuan Giblouse,
a gruaßa Narbe isch ihm geblieb.
Jo, jo, asöi werdn monche Episodn ebm augschriebm.

Oamo hot die Klasse miin Lehra Niederbacher an Rödlausflug gimocht
und ban Preisfohm hot sich do Peato gedenkt: „Des muss i giwin, se war gilocht!“
Ban Oberhöf in Aufhöfn sein noar die Gitschn in do Rödlbohn gschtonn
und hobm gschriedn und ihn auloltn giwellt.
Obo do Peato hot jo giwellt giwin und hot net ongschellt.
Obo pué, noar hot er's wo zi gspühm bikemm
bol er af des Musfuhwerk isch auchngituscht,
sebm muan i hot er nimma amol gitramb van a Knödlwirscht.
Sebm hot er afn hell Wintohimml olla Sterne gsechn
und isch mit a tiefer, groaßo Wunde huamgirent.
Die Mamme hot noar Jod innigigossn,
se muan i hot ondorscht gebrennt.

Später, in die vierziger Jahr,
wenn er die „Groaßn“ hot dozeihl ghearscht
va do Gfongenschof und van Hoamkemm ofton Krieg,
va do groaßn Freide und va schiana Feschte,
noa hot ihm sel gonz bsunders imponiert,
er hot nuar des „Hoamkemm“ gern ausprobiert.

Als Hoamkehrer van Vinzentinum hot er sich verwöhn gilott mit guita Sochn
die er sich im Mammes Loudn selbo ghoilt hot.

Wos er ban Biologieunterricht hot gimegg learn
se hot dohoam mit Insektan gimisst ausprobiert wearn.
Seina Freinde und die Gschwischtrad hobms foscht net dowortn
bis do Peter in die Ferien isch hoamkemm;
Weil sebm hobm sie's in die Erlaudn ondorscht gineatig bikemm –
Indianer hobm se gspielt, und do Winnetou und do Old Shetterhand
hobm die orm Gegner gfesslt und af die Erl gibundn
de hobm oft dolebb gonz schwara Stundn....

Opans ingfoll isch in Peter olm, se stimmpl!
So hot er in Summo in die Buibn amol vokinnt:
„Wenn man an augibloussn Loschtauto-Radschlauch nimmt,
kon man in do Baggalocke und im Mihilbachl an richtign Badespaß dolebm.“
Jo, und aso hot's domols schun in Rafting-Sport gebm.

A Kelldoheato hot do Peter amol inszeniert.
In Vinzentinum hot er „Lumpazi-Vagabundus“ gsechn
und donoch hot er's in Goas zi spiel probiert:
„Bühnenadaption, Kostüme, Werbung, des pock mo leicht – jo hoi!“
Mit viel Fleiß spiel sie unto Peters Regie
in „Lumpazi-Vagabundus“ van Johann Nestroy.

Sein Schwescho, die Annemarie, isch no zi kloan mitzispiel.
„Dei soll in Geischt mochn, sebm hot se net viel.“
Asöi hot do Peter gsogg, hot obo vogessn zi sogn,
dass sie hinto do Bühne jo net zin Elektrischn zuign gien mog.
Und af oamo gspürt sie an firtolichn Schlog
und schun liegt sie - in Kelldo untn,
des sein noar schwara Stundn!!

In Unterdoch hot do Peter in sein „Atelier“ gscholtn und giwoltn
und hot mit Stiff und Pinsel sein künstlerisches Talent enifoltn.
Mit zähem Fleiß hot er in „Leser“ van Rembrand kopiert
und hot nebmbei a no
a Heilungs- odo Behandlungsmethode gegn die Strauche ausprobiert.

Weil sein Nouse olm isch girunn,
hot er oanfach a groaßis Schneiztochl ginumm
und hot's übo sein Kopf gibunt,
und aso hot noar sein „Leser-Bild“ glei an Abschluss gfundn.
Sischt häit er sich jo olm schneizn gimisst.
Jo, wirklich, do Peter hot oanfach olm wie gwisst!!



AUS DEN PFARREIEN

Über Pfarrer Franz Santer wussten seine Geschwister Peter und Thresl allerlei Lustiges zu erzählen:

A herzliches Griaß Gott a va do Toblinga Seite, es freit ins, dass mir mitfeirn kenn heinte, enkon Pforra, inson Bruido, als Jubilar hoachlebn zi lossn, wissmo seine menschlichn Qualität in Gold zi fossn.

Vierschzig Jahr Priesto und fünfsechzig Jahr isch a groaßis Geschenk Gottes, ins olln klor. Ba dea Gilegnheit well mo enk durch seine Lebensstationen fihrn, mehr va enkon Pforra zi wissen, wird enk sicho interessiern.

Am 22. Oktoibo 38 isch er als 2. va 7. Kindo af die Welt kemm, ba „Gott zin Gruiß“, so sie inson Baurnhof olle nenn, und weil holt do Älteste olm zin Baur bestimmt wordn isch, hot man in Franz gewünschn hinton Oltortisch.

Jo, schon als Bui hot er die heiligen Hondlungen trainiert, in do Stube Messn koltn und mit do Prozession marschier, s' Peatole, inso schwarze Kotze, feierlich bigrobn, wieso soll sie net a ihr agns Grabile hobn.

Die Berufung zin Priesto wor ohne Zweiff vorhondn, sischt hätt' er die 40 Jahr et so guit übostondn; dass er obo a echts Bauernbluit in sich hot, sigg man, wenn er afn Feld seine Energie auslot.

Noch do Volksschule in Tobla isch er noch Brixen gong, hot's Studium im Vinzentinum ungfong, mit groaßn Fleiß und Ausdauer studiert, donoch im Priestoseminar sich zum Pforra etabliert.

Am 7. Juli 63 wors noar endlich soweit, als Primiziant gfeiert zi wearn va ando groaßn Menge Leit. Inso Pforra, Hermann Tasser, wor domols Kooprata in do Pforrei Und ols sein Begleita zum 1. Messopfo mit Rat und Tat dobei.

Sein priesterliches Wirkn hot er in St. Lorenzn ungfong, weita noch St. Pauls, Boazn und Brixn gong. Noch 13 Jahr obwechslungsreiche Kooprata-Zeitn, wor er noar erfohrn ginui, selbstädig a Pforrei zi leitn.

Als Pforra hot's ihn wiedo ins Überetsch getrieben, und in Eppan isch er volle 19 Jahr gebliebn. Sein silbernes Priesterjubiläum isch sebm a gfeiert wordn, für seinen Einsotz an Auto krieg – als Ordn.

Vor 8 Jahr hot er noar die Pforrastelln do in Gas unginumm, do Klimawechsl hot ihm sichtlich a guit gitun. Seinen Charaktereigenschafn sein a zuizischreibn: Do Schwung, die Energie und die Lebensfreudn.

Die Gostfreindschaft weard ba ihm bsundos groß gschriebn, a Kostborkheit, die ihm va insodo Muitto isch gibliebn. Schon als Student hot er die Mitschiula mit ham gibrocht und mit ihnen gfeiert die holbe Nocht.

In Eppan worn's die Zigeina und die Bettla, die hot er betreut, sie sein va weit herkemm wegen seiner Großzigigkeit. 's Essn im Widum wor weitum bikonnt als reichlich und guit, jo, jo, eh klor, wenn man mit Messwein kochn tuit.

Mit die Jugendlichn hot er sich bestens voston, isch mit ihnen zeltn und af die Berge gong, ihnen gizag, wenn a umständlich, obo höchst professionell, die Sicherheit am Berg und 's Zeltaufstell.

Fir sich selbo hot er die Vorschriftn niu gikennt, isch une Markierung kerzngrode übo die Knottn auggirent, dreimol den Haunold, viermal die Nosswond ogfahlt, va die Praktikn isch er heint no nia g'halt.

Rasant isch er olm schon untowegs giwesn, ob er af do Vespa odo im beigen 600to isch gessn. Die Eltan hobn's den Ministrontn sogor strengstens voboton miin Kooprata mitzifohrn.

Und 's Weibile van Krautwalsch hot Ongst krieg und an Grausn. „Jesis, Maria und Josef! Loss mi van Auto la wiedo ausn!“ Amol hot a Bam anfoch et ausgestellt, anondos mo a Maure, bol er mir 's Umedrahn hot zagn giwellt.

Im Winto isch er ibo die Pistn gflitzt mit 100 Sochn mit do Obsicht, den Schnea ferschtig zi mochn!!! Ban Eislafn hot er in sein Schwung olle, die ihm in Weg giwesn sein, anfoch mitginumm.

Ban Fußballspiel wor er a mit Leib und Seale dobei, hot sich jedesmol voletzt mit sendo Raserei, bis do Orzt es ihm hot strikt voboton, um zi vohindon an weit greaßan Schodn.

Hin und wiedo kann a do Franz in Panik girotn, wia sebm, bol er in Autoschlüssl volorn hot in Villgrotn, und per Telefon dohome kans hot ungitroffn, do wor wirklich af ka Rettung mehr zi hoffn.

Vozweiflt hot er van Kopf die Koppe ochagirissn und dobei in Schlissl afn Bodn gschmissn, weil er sie zomp do Koppe augsetzt hot und net gimerkt, vielleicht hot er domols a no mehr Hoor gkob.

Urlaub mochn mit ihm isch jedis Jahr Spitze, natürlich am Meer, ba do ärgstn Hitze. Es gib olm a mords Hetz und viel zi lochn, wenn mier mit ihm z.B. Radltourn mochn.

Do konns ihn, a Kind do Berge, schun in die folsche Richtung trogn, weil, was isch in do Ebene obn und unt, isch schwar zi sougn, und Lignano isch net Bibione, bade zwor am Adriastrand, obo jemand zi suichn, sein sie decto weit ausanond.

Ibonochtn tuita unte gearn im Liegestuible afn Balkon, und die Sockn hängt er zi lifn af die Laterne dron. Ban Wettschwimm hat er gegn insre Kindo meistens volorn, valauto wilde schlogn isch er außo Otm girotn.

Jo, mier Gschwistrat tian ins olle guit votrougn. Die Schweston wearn va die Briado af Händn gitrougn, und die Schweston vovöhn die Briado mit guitn Essn, af die Knödl va do Marianna isch do Franz gonz vosessn.

Do Franz isch eigentlich in allem pflegeleicht und unkompliziert. Af Drängen va do Marianna hot er die Zweisprochigkeitsprifing riskiert, er durchkemm, sie ziruckgestellt, so isch's holt off af der buggilatn Welt.

Um den Toug ummazibreg, muß do Franz a Mittagsschlaf holtn kenn. La ba die Autorenn isch er hellwoch, weil, wenn's um die Gschwindigkeit geacht, isch er van Fach.

Wenn er mit die Jahr amol in Ruhestond geacht, a 30 Jahr longo Tram hoffentlich in Erfüllung geacht, a Buich zi schreiben ibo die „Psyche der Frau“, des weard bestimmt a Bestseller, sell waß i ginau.

Inzwischn liegt nou a longa Zeit, und fir dei winschn mir dir Gottes Segn und Gsundheit, positive Gidonkn und viel Energie rundherum. In zehnn Johnn feirn mier noar dein Goldenes Priesto jubiläum.“



Im Namen der Arbeitsgruppe „Tag der geistlichen Berufe“, die das Fest des Priesterjubiläums vorbereitet und organisiert hat, sei nochmals all den

vielen gedankt, die in irgendeiner Weise mitgeholfen und damit dazu beigetragen haben, dass dieses Fest ein schönes und beglückendes Fest für

die Jubilare, aber auch ein denkwürdiges Fest für die ganze Pfarrgemeinde geworden ist. Nochmals allen ein ganz herzliches „Gott vergelte es!“

2) Rumänienhilfe: Wieder einige Tropfen auf den heißen Stein

a) Kleider- und Schuhsammlung

Nach der „Weihnachtsaktion der Pfarre Gais 2002“ (s. Gemeindejournal 2003, Nr. 2, S. 50) starteten der Pfarrgemeinderat, die Katholische Frauenbewegung, der Katholische Familienverband und der Katholische Verband der Werktätigen im August eine weitere Aktion zugunsten des Hilfsvereins „Kinder in Not“: eine Kleider- und Schuhsammlung.

Grißmair Raimund stellte in großzügiger Weise seine ehemalige Werkstätte in der Lützelbacher Straße als Sammelstelle zur Verfügung, an zwei Samstagen (13. und 20. September) wurden sodann Kleider und Schuhe gesammelt. Die veranstaltenden Vereine waren äußerst überrascht von der überwältigenden Spendenfreudigkeit – ungefähr 90

Kubikmeter wurden von den Mitbürgern aus Gais und anderen Orten abgegeben; ca. 40 Kartone mit neuen Kleidern und Schuhen stellte allein Martin Mair, der Inhaber des ehemaligen Modegeschäftes „Waibl“ aus Bruneck, für die Sammlung zur Verfügung. Neben Kleidern und Schuhen brachte man auch Spielsachen, Geschirr und Decken; eine Nähmaschine, einen Rollstuhl und ein Moped waren auch dabei. Wie berichtet wurde, freuten sich die Ärzte im Krankenhaus der Stadt sehr über dieses Geschenk – ein Rollstuhl stand schon lange ganz oben auf dem Wunschzettel. Noch etwas Geduld haben muss hingegen der Hausmeister des Waisenhauses in Pomirla – der rumänische Chauffeur befürchtete nämlich erhebliche Schwierigkeiten beim rumänischen

Zoll und nahm das Moped deswegen nicht mit – wir wollen es im Frühjahr mit einem anderen Transport verschicken.

Zahlreiche Freiwillige halfen mit, die gelieferte Ware zu sortieren und zu verpacken – beinahe 200 Arbeitsstunden waren dazu erforderlich.

Für die Übernahme der Transportkosten ergab sich eine völlig überraschende Lösung – Elsa Wolfsgruber, die Präsidentin des Hilfsvereins „Kinder in Not“, fand bei Bürgermeister Toni Innerhofer ein offenes Ohr: Die Gemeinde Sand in Taufers kam für den Transport auf – eine nachahmenswerte Tat! Ein ganz herzliches Vergelt's Gott der Gemeinde von Sand in Taufers!

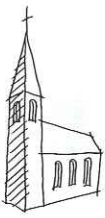


b) Spende

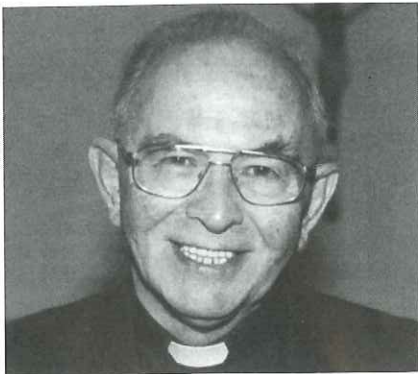
Altbischof Dr. Reinhold Stecher war am 13. Dezember 2003 zu Gast in Gais. Da der Altbischof für seinen Auftritt auf

ein Honorar verzichtete, wurde vereinbart, dass der Reinerlös aus den freiwilligen Spenden der Rumänienhilfe zu-

fließen solle. Der Reinerlös betrug 1.481,21 Euro – er wurde an den Verein „Kinder in Not“ überwiesen.



3) Altbischof Dr. Reinhold Stecher in Gais



Man kann es wohl als besondere Ehre betrachten, dass Dr. Reinhold Stecher, von 1981 bis 1997 Bischof der Diözese Innsbruck, am dritten Adventssamstag zu Besuch nach Gais kam.

Am Nachmittag war Dr. Stecher Ehrengast bei der Adventfeier der älteren und allein stehenden Mitbürger. Er las aus seinen Büchern vor – Heiteres und Besinnliches, immer mit einer Prise Gelassenheit und mit Humor. Zwischendurch ließ er einige Bemerkungen zu seinem bewegten Leben einfließen, das nicht immer unter einem guten Stern stand. 1921 in Innsbruck geboren, trat Stecher 1939 ins Priesterseminar ein. 1941 wurde der Theologiestudent von der Gestapo verhaftet, weil er eine unerlaubte Wallfahrt organisiert hatte. Nach dreimonatiger Haft wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Er war in Russland, in Finnland und zuletzt in Norwegen im Einsatz. Nicht weniger als 3.600 km legten er und seine Kameraden mitten im Winter auf den Langlaufskiern zurück „durch die Polarnacht Lapplands mit schwerem Gepäck und einem zusammengeknüpften Zelt auf dem Akja, das natürlich keinen Boden hatte“ (aus: Augenblicke, S. 80). Als Stecher vor einigen Jahren ein Paar Langlangskier angeboten wurde, verzichtete er dankend auf das Geschenk mit dem Hinweis: „Mein Bedarf an Langlauf ist gedeckt.“

Am Abend zelebrierte Stecher gemeinsam mit Pfarrer Franz Santer

und Professor Peter Maurberger das Rorateamt. Vor dem Gottesdienst begrüßte Pfarrer Franz Santer Dr. Stecher und bezeichnete es als „das schönste Weihnachtsgeschenk“, dass der Bischof mit der Pfarrgemeinde und den vielen Gästen von auswärts das Rorateamt feiere und anschließend noch den Vortrag „Die Wellenkreise des Weihnachtsfestes“ halte.

Das Rorateamt wurde von den „Herbischtsingern“ und der Harfenspielerin Katja Lechner aus Milland musikalisch gestaltet.

Nach dem Gottesdienst hielt der Altbischof einen Vortrag zum Thema: „Die Wellenkreise des Weihnachtsfestes“. Er sprach von vier Wellenkreisen:

- Weihnachten ist immer noch ein menschliches Fest mit vielen positiven und leider auch negativen Seiten.
- Weihnachten ist immer noch ein Fest des Schenkens.
- Weihnachten ist zu einem Fest der Hilfsbereitschaft geworden.
- Weihnachten ist ein Fest der Kultur.

Der Altbischof betonte, dass es kein anderes christliches Fest gebe, auch nicht Ostern, das sich so tief in das Gemüt der Menschen eingegraben habe. Leider gebe es auch die Verweltlichung, die Kommerzialisierung, die Verkitschung – aber dies sei nur die eine Seite. Und das Schlechte sei halt immer schreiender und lauter als das Gute. Er rief die Anwesenden dazu auf, sie möchten darauf achten, dass die eigentliche Botschaft des Festes nicht verloren gehe. Wenn Feste nämlich ent – w u r z e l t werden, stürben sie.

Nach dem Vortrag dankte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates dem Altbischof im Namen der Pfarrgemeinde und aller Gäste ganz herzlich und betonte: „Wir gehen alle reich beschenkt nach Hause. Seien Sie versichert, dass Ihre Bot-

schaft angekommen ist und gerne angenommen wird. Ihre leisen Tönen werden sehr wohl gehört, auch wenn das Leben rund herum laut und hektisch abläuft.“

Der Altbischof hatte in großzügiger Weise auf ein Honorar verzichtet; doch eine Erinnerung an den Besuch in Gais sollte er mit nach Hause nehmen. Dr. Peter Maurberger, Professor für Kunstgeschichte sowie Kunsterziehung am Vinzentinum in Brixen und Künstler, hatte für Dr. Stecher ein Bild gemalt. Es stellt das Todesmartyrium von Pfarrer Otto Neururer im Konzentrationslager Buchenwald im Jahr 1940 dar. Der Künstler hat das Bild mit großer Eindringlichkeit gestaltet, um dem Betrachter das ganze Ausmaß der verübten Gewalt bewusst zu machen.

Prof. Maurberger hatte dieses Thema gewählt, weil Neururer in der zweiten Klasse Volksschule in Innsbruck der Religionslehrer von Reinhold Stecher war und ihn auf die erste heilige Kommunion vorbereitete. In seiner Eigenschaft als Innsbrucker Bischof leitete Dr. Stecher das Seligsprechungsverfahren für den als Märtyrer geltenden Priester Neururer ein.

Nach dem Vortrag signierte Dr. Stecher im großen Saal des Pfarrheimes, in den Rorateamt und Vortrag über Audio und Video übertragen worden waren, noch seine Bücher.

Abschließend sagen Pfarrgemeinderat und Pfarrer ein ganz aufrichtiges Vergelt's Gott allen, die uns finanziell unterstützt haben:

Südtiroler Landesparkasse – Niederlassung Bruneck

Buchhandlung Athesia – Bruneck
Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal
Bildungsausschuss der Gemeinde Gais

Der Präsident des PGR Gais
Dr. Albert Forer



PFARRGEMEINE MÜHLBACH/TESSELBERG

40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Santer

Am 15. August 2003 feierte Pfarrer Franz Santer in Mühlbach sein 40-jähriges Priesterjubiläum.



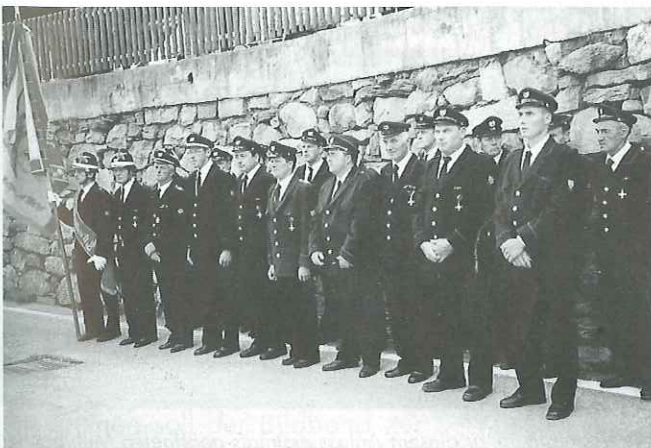
Vor der Grundschule wird Pfarrer Santer von einer Kindergruppe mit einem Lied willkommen geheißen



Der aus Mühlbach stammende ehemalige Landesdenkmalkonservator Dr. Karl Wolfsgruber und P. Josef Hofbauer feiern gemeinsam mit dem Jubilar



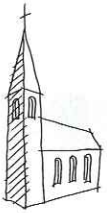
Auch Bürgermeister Max Brugger, Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber und die Angehörigen von Pfarrer Franz Santer haben sich zur Feier eingefunden



... ebenso die Freiwillige Feuerwehr von Mühlbach



Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber begrüßt Pfarrer Franz Santer im Namen der Pfarrgemeinde von Mühlbach



AUS DEN PFARREIEN



Feierlicher Einzug in die Kirche



Vor dem festlich geschmückten Kirchenportal wird dem Jubilar ein Gedicht dargeboten



Der Festgottesdienst. Begrüßung durch den Pfarrgemeinderatspräsidenten Heinrich Untergasser



Die Kirchensänger sorgen für die feierliche Umrahmung des Gottesdienstes



Anschließend folgt die Prozession mit vier Stationen



Mit dabei die Musikkapelle Gais



Auf den kirchlichen folgt der gesellige Teil der Feier - Büffet auf dem neu errichteten Spielplatz neben der Grundschule



Ein Festmahl im zu diesem Anlass erstmals geöffneten Mühlbacher Badl schließt die Feier ab

Fotos: Paul Prenn, Romana Stifter



ZUM RUNDEN GEBURTSTAG EIN BUCH:

Südtirols beliebteste Jugendwallfahrt wird 25

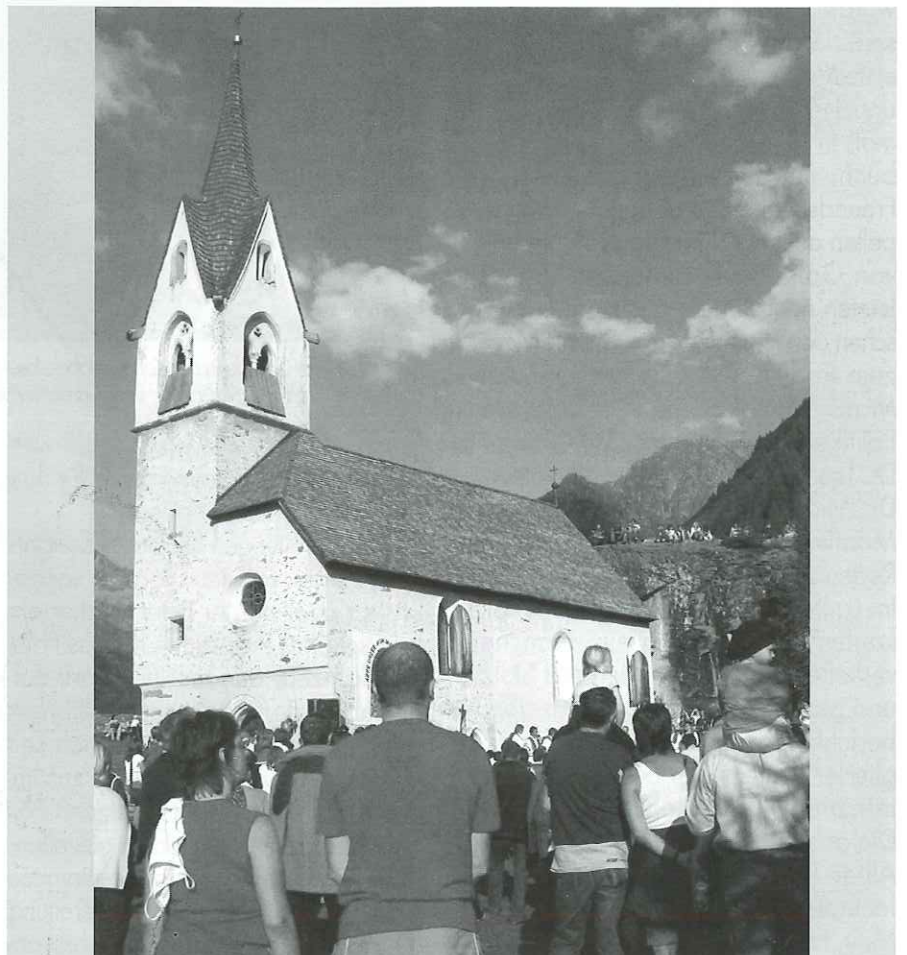


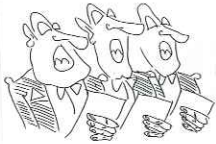
Südtirols erfolgreichste Jugendveranstaltung der letzten Jahrzehnte ist in unserem Dekanat daheim. Seit einem Vierteljahrhundert zieht die Jugendwallfahrt von Taufers nach Heilig Geist Hunderte von Menschen an, Jugendliche und Junggebliebene. Zu ihrem 25-sten bekommt die Veranstaltung nun ein Buch. Im Auftrag des Jugenddienstes arbeitet Eduard Tasser aus Sand zur Zeit an einer Publikation, in deren Mittelpunkt der alljährliche Pilgerzug der Dekanatsjugend durch das Ahrntal zum Heiligen Geist im Talschluss steht. Doch die Jugendwallfahrt ist mehr: Sie ist untrennbar mit dem Aufbau und der Entwicklung des Jugenddienstes – des ersten in Südtirol –

verbunden und prägt(e) wie kaum eine andere Initiative die Jugendkultur des Tales mit. Auch trug sie maßgeblich zum Aufschwung von Heilig Geist als Wallfahrtsort bei. Es gibt weit und breit keine Jugendveranstaltung, die sich seit einem Vierteljahrhundert derart großen Zuspruchs erfreuen kann. Drei Generationen von Jugendlichen – und wohl auch Tausende Erwachsene – verbinden mit der Wallfahrt ganz persönliche Erlebnisse und Erinnerungen. Die Entstehung und Entwicklung dieses Ereignisses systematisch nachzuzeichnen und so manches G'schichtl im Umfeld dem Vergessen zu entreißen, ist ein Ziel des Buches.

Anekdoten & Fotos gesucht

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es viele... die sich zurück erinnern: Sollte jemand mit der Jugendwallfahrt ganz besondere Andenken und Erlebnisse verbinden, lustige oder ernste, oder einfach nur schöne Fotos sein Eigen nennen, so ist er gebeten, sich mit Eduard Tasser (Pfarre 8, Sand i.T., Tel. 0474 / 678845) in Verbindung zu setzen. Neben der Jugendwallfahrt werden – als Anhang sozusagen - auch alle anderen regelmäßigen Bittgänge nach Heilig Geist vorgestellt: Die Wallfahrt der Abschlussklassen der Mittelschulen St. Johann und Sand i.T., die Wallfahrt der Männer- und Frauenbewegung mit ökumenischer Wortgottesfeier, die Pfarrwallfahrten von Prettau um Pfingsten und am Fest der hl. Ursula, die besinnliche Silvesterfeier des Jugenddienstes, der Ahrner Bittgang zur Kornmutter nach Ehrenburg (mit dem durchschossenen Kreuz von Heilig Geist). Erscheinen soll der Bildband zur 25. Jugendwallfahrt am 19. September 2004. Die Gemeinde Gais unterstützt das Projekt.





AUS DEM VEREINSLEBEN

MUSIKKAPELLE GAIS

Jahresbericht 2003

Nun ist es soweit, das Jahr 2003 geht dem Ende zu und das Jahr 2004 rückt immer näher und somit auch das 50-jährige Jubiläum der Musikkapelle Gais.

Begonnen hat alles im Jahr 1954. Einige von unseren Dorfbewohnern entschlossen sich dazu, eine Musikkapelle zu gründen. Gesagt, getan und am 1. Dezember 1954 wurde die Gründung vollzogen. Zur 700-Jahr-Feier der Stadt Bruneck im Jahr 1956 rückte die Kapelle das erste Mal aus, mit neuer Tracht und unter der Leitung von Kapellmeister Herrn Karl Pramstaller.

Es wurden von da an viele Freundschaften mit anderen Musikkapellen geschlossen und nicht nur mit solchen aus Südtirol, sondern auch mit Kapellen aus Österreich, Deutschland und Oberitalien. Die erste Freundschaft wurde 1957 mit Scheifling geschlossen, 1968 wurde die Kapelle das erste Mal nach Kindsbach eingeladen und 1971 fuhr die Musikkapelle erstmals in unsere Patengemeinde Lützelbuch, um nur einige von unseren Freundschaften zu anderen Musikkapellen aufzuzählen. Die „Böhmische“ von Gais wurde außerdem in den letzten neun Jahren auch immer zwischen den Monaten Februar und März zum traditionellen Fischessen nach München eingeladen, wo so bekannte Politiker wie Dr. Franz Josef Strauß, Dr. Theo Waigel, Dr. Edmund Stoiber, Dr. Michael Gorbatschow oder Dr. Monika Hohlmeier ihre politischen Reden zum Besten gaben.

Im Laufe der Jahre traten viele Musikanten in den Verein ein, manche verließen ihn auch wieder. Mit Stolz und großer Freude können wir aber berichten, dass acht Gründungsmitglieder immer noch bei der Kapelle mitspielen und sehr aktiv sind. Die acht Musikanten sind: Albert Engl, David Hofer, Franz Jaufenthaler, Johann Lercher, Heinrich Mair, Franz Pichler, Josef Untergasser,



Die Musikkapelle Gais

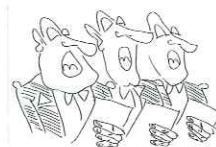


Sie sind seit der Gründung der Kapelle dabei: Josef Untergasser, Brunner, Josef Untergasser, Niggan, Johann Lercher, Heinrich Mair, Franz Pichler, Hartmann Polt, David Hofer, Franz Jaufenthaler (von links nach rechts)

Brunner, Josef Untergasser. Sie werden am 23. Mai beim Festakt für ihre 50-jährige Tätigkeit geehrt. Die Vorbereitungen für dieses Ereignis sind schon voll im Gange, so hat unser Kapellmeister Peter Kircher ein sehr schönes Programm für das Frühjahrskonzert, das am 17. April aufgeführt wird, zusammengestellt. Herr Franz Jaufenthaler bemüht sich seit einiger Zeit, die Festbroschüre zusammenzustellen und Herr Hartmann Polt ist dabei, die Festwägen zu gestalten. Der Ausschuss sowie das Festkomitee ist also mit viel Arbeit und Vorbereitung eingedeckt, damit das Frühjahrskon-

zert, der Festakt und das Musikfest, das am 4., 5. und 6. Juni abgehalten wird, unvergessliche Ereignisse werden. Besonders freut uns, dass die Wiltener Stadtkapelle, die auch beim Gründungsfest mitgewirkt hat, zum 50-jährigen ebenfalls dabei sein wird. So, mehr wird nicht verraten. Wer mehr wissen möchte, kann dies dann in der Festbroschüre nachlesen und noch besser ist, wenn ihr uns bei den verschiedenen Veranstaltungen selber mit eurer Anwesenheit beehrt.

Mit freundlichen Grüßen
Die Musikkapelle Gais



FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Als Anerkennung für langjährige freiwillige Tätigkeit und nicht zuletzt auch zur Pflege der Kameradschaft veranstaltet die Feuerwehr Gais seit dem Jahr 1991 einen gemeinsamen

Ausflug oder eine Feier für ehemalige Mitglieder der Wehr, deren Ehefrauen, die Witwen von Wehrmännern und die Patinnen. Die Fahrten oder Feiern, welche von Kame-

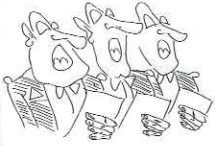
rad Franz Josef Mairhofer organisiert wurden, sind bei den Teilnehmern, trotz Spesenbeteiligung für Essen, Eintritte usw., stets auf großes Interesse gestoßen.



Ausflug 2003: Gruppenfoto vor dem Feuerwehrhaus in Lusern

Ein Rückblick:

1991	Historisches Museum der Weltkriege in Rovereto - Wallfahrtskirche "Madonna della Corona"
1992	"Facklessen" im Hotel Burgfrieden
1993	Feuerwehrmuseum und Silberbergwerk in Schwaz/Tirol
1994	Hl. Geist/Ahrntal - Abendessen im Gasthof Burgfrieden
1995	Landesbergbaumuseum Schneeberg in Ridnaun
1996	Kristallwelten in Wattens/Tirol - Fahrt über die Krimml und Besichtigung der Bildersammlung auf Schloss Bruck in Lienz
1997	Schloss Juval (Reinhold Messner), anschließend Landwirtschaftsmuseum auf der Brunnenburg/Meran
1998	Grillfest im "Zenzwaldile"
1999	Besichtigung des Feuerwehrmuseums in Mantua - Schifffahrt mit Essen an Bord auf dem Fluss Mincio
2000	Grillfest in der Gartenlaube des Hotels Burgfrieden
2001	Heiligenblut - Besichtigung der dortigen Kirche sowie des Museums "Zeitfabrik" in Rangersdorf
2002	Törggelefeier mit Abendessen im Floriani-Keller des Hotels Burgfrieden



AUS DEM VEREINSLEBEN

Im heurigen Jahr 2003 haben wir die Gemeinde Lusern der Zimbrischen Gemeinschaft besucht. Lusern ist eine deutsche Sprachinsel im Trentino. Wir wurden dort von Bürgermeister Luigi Nikolussi-Castellan freundlichst empfangen, welcher uns kurz die Geschichte der Gemeinde erklärte. Anschließend besuchten wir das dortige Museum und auch das Feuerwehrhaus. Nach dem gemeinsamen Mittagessen unterhielten wir uns im Dorfgasthaus mit den Einheimischen prächtig in Deutsch. Auf dem Rückweg führen wir in das Tal "Val dei Moccheni", bekannt als Fersental und Heimat der "Fersntoula Kruma", welche bis vor einigen Jahren im Frühjahr und im Herbst unser Tal als Wanderhändler besucht haben.



Ausflug 1994 nach Heilig Geist. Von links: Neumair Johann und Hedwig, Engl Alfons, Jaufenthaler Ida und Franz

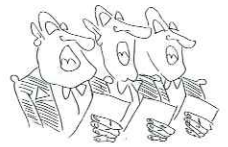
Auszug aus dem Bericht der Tageszeitung Dolomiten vom 27.05.2003:

Die Regionalregierung stellt 50.000,00 € für die Durchführung des Ausbildungs- und Beschäftigungsprojektes 2003 der zimbrischen Gemeinschaft von Lusern bereit. Das Projekt, das von der Gemeinde Lusern vorgelegt wurde, zielt auf die Stärkung des Identitäts- und Zugehörigkeitsgefühls im Zusammenhang mit der Sprache und der Kultur der Sprachminderheiten von Lusern ab. Die geographische Lage und die damit einhergehenden Schwierigkeiten betreffend Sprachminderheiten von Lusern von 654 im Jahre 1967 auf heute 300 Verbindungen und Arbeitsmöglichkeiten haben die Einwohnerzahl von Lusern von 654 im Jahre 1967 auf heute 300 gebracht. Um die zimbrische Bevölkerung vor dem Aussterben zu bewahren, würden dringend neue Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten benötigt. Das Ausbildungsprogramm sieht Ausbildungskurse in den Sektoren Kultur, Fremdenverkehr und Betriebsführung vor, um qualifizierte Arbeitskräfte heranzubilden. Ziel ist es, die Fremdenverkehrswirtschaft zu entwickeln, die typischen lokalen Erwerbszweige wieder einzuführen und die Beschäftigung im Allgemeinen anzukurbeln.



Ausflug 1996: Schloss Bruck/Lienz. Von links : Niederwanger Josef, Jaufenthaler Sebastian, Brugger Josef, Lercher Michael, Neumair Johann, Steger Alois

Gut Heil, Feuerwehr Gais



FREIWILLIGE FEUERWEHR UTTENHEIM

Neues Kleinrüstfahrzeug

Am 4. Mai dieses Jahres wurde anlässlich der Florianifeier der Feuerwehr Uttenheim das neue Kleinrüstfahrzeug gesegnet. Nach feierlichem Einzug der Feuerwehr Uttenheim und der Musikkapelle zur Heiligen Messe wurde das Fahrzeug durch Ortspfarrer Hochw. Anton Reichegger gesegnet.

Vizebürgermeister Markus Dorfmann ging kurz auf die Tätigkeiten der heutigen Feuerwehr ein und wies darauf hin, dass nicht Brände den Großteil der Feuerwehreinsätze ausmachen, sondern vielmehr Unfälle und technische Hilfeleistungen. Dass in solchen Fällen noch wirkungsvoller geholfen werden könne, dafür sei das neue Fahrzeug Garantie.

Neben den Tanklöschwagen, Kleinlöschwagen und Mannschaftswagen steht nun das neue Fahrzeug im Fuhrpark der Feuerwehr Uttenheim und erhöht damit wesentlich die Einsatzkraft der 59-köpfigen Wehr.

Anschließend an die Segnung wurden die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten des neuen Fahrzeuges mittels einer Schauübung der Dorfbevölkerung vorgestellt.

Das Fahrzeug vom Typ Mercedes Benz Sprinter 416 CDI 4x4 wiegt 5 Tonnen, leistet 163 PS, ist mit einem integriertem Aggregat 11kVA ausgestattet, und bietet sechs Wehrleuten Platz.

Es ist mit mehreren technischen Rettungsgeräten, darunter Schere und Spreizer für Verkehrsunfälle, ausgerüstet und hat zudem einen 100-Liter-Tank mit einer neuartigen Löschanlage POLY SL100, welche es ermöglicht, eine Löschleistung von 2.000 Liter Wasser darzustellen.



Von links nach rechts: Anton Plankensteiner, Vizekommandant der Feuerwehr, Monika Weiss Dorfmann, Patin des neuen Rüstfahrzeugs, Helmuth Niederbacher, Kommandant der Feuerwehr, Markus Dorfmann, Vizebürgermeister, Christoph von Sternbach, Landesfeuerwehrpräsident



Das neue Kleinrüstfahrzeug

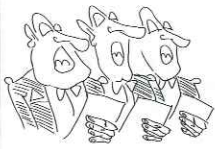
Zudem ist das Fahrzeug auch noch mit drei Atemschutzgeräten ausgestattet.

Die Kosten dieses Fahrzeuges belaufen sich auf 98.000 €, welche durch Eigenmittel der Feuerwehr und Spenden der Bevölkerung beglichen wurden; den Rest haben Land-, Gemeinde- und Fraktionsver-

waltung sowie Raiffeisenkasse abgedeckt.

Die Feier wurde anschließend an die Schauübung mit einem kleinen Umtrunk beim Haus der Dorfgemeinschaft abgerundet.

Feuerwehr Uttenheim



KIRCHENCHOR GAIS

Herr Schwärzer Michael - 20 Jahre Chorleiter vom Kirchenchor Gais



Schwärzer Michael

Im fernen Jahre '83 kam in Gais ein neuer Pfarrer an, der sagte: "Eine Kirche ohne Chor kommt mir all zu düster vor."

Zwei wackre Männer machten sich gleich auf die Socken,
viele neue Sänger anzulocken.
Sänger, wie sie selber waren,
lockten Sänger an in Scharen.

Zu Silvester war es dann soweit:
Zur Freud der Gaiser Christenheit
hat da der Chor zum ersten Mal gesungen:
"Es ist ein Ros' entsprungen..."

Seither der Michl steht am Dirigentenpult,
hat mit Enthusiasmus und Geduld
den Chor geleitet bis zur heut' gen Zeit
und hat auch keine Müh gescheut,
die Schulbank wiederum zu drücken.
Alles was er anfang, tat ihm glücken.

Als mut' ger und verwegener Mann
wagte er sich bald an schwer' ge Sachen
dran:
Im Jahre '85 war es schon soweit:
Mozart' s Spatzenmess' erklang zur Osterzeit.

Und '86 war' s dann die Missa in honorem
Sancti Nicolay.
Wer ahnte, dass das erst der Anfang der
Karriere sei ?
Bald war der Michl gar nicht mehr zu halten,
er tat sich immer wieder neu entfalten.
Es folgten viele schöne Feste:

Der Michl gab vom Guten nur das Beste.
Zehn fette Jahre konnte er verbuchen:
Erfolgsgekrönt ! Ja, so was muss man suchen.

Doch - plötzlich steckte mittendrin der Wurm
und der Teufel im Detail.
Der Pfarrer lief dagegen Sturm,
damit dies nicht des Anfangs Ende sei.

Sieben magre Jahre brachen an für unsern
Chor,
denn ein' ge gute Sänger blieben draußen
vor dem Tor.

Doch Michl, stets ein Mann der guten Tat,
holt sich bald da bald dort 'nen guten Rat,
ließ sich nicht unterkriegen...
Schlussendlich wird das Gute wieder siegen!

Und bei der Primiz von Stefan Hainz - wer
hätt's gedacht:
Erstrahlt der Chor in neuer schöner Pracht -
nicht Tracht!
Und bei dem Fest der geistlichen Berufe dann
hat er gezeigt, was immer er noch kann.

20 Jahre bekleidet er in Würden nun sein Amt!
Drum stoßet an mit ihm nun allesamt
und danket für sein segensreiches Walten!

Gott möge dich uns lange noch erhalten!

Wenn auch von offizieller Seite (SSB , VKS) für 20 Jahre keine Ehrung vorgesehen ist, so hat ihm doch der Kirchenchor Gais in Form einer Ehrenurkunde für seinen 20-jährigen unermüdlichen und unschätzbaren Dienst am Chor und an der Pfarrgemeinde gedankt und dementsprechend ist er auch vom Chor und von Pfarrer Franz Santer gewürdigt und gefeiert worden.

Ein weiterer Grund zu feiern und zu danken war Herr Lercher Johann!

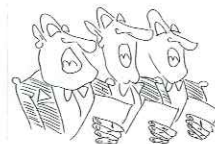


Lercher Johann

Er kann auf mindestens 40 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor Gais zurückblicken. Vom Verband der Kirchenchöre Südtirols (VKS) ist ihm aus diesem Grund das goldene Ehrenzeichen sowie eine Ehrenurkunde als Dank für seinen 40-jährigen Dienst an der Kirchenmusik verliehen worden. Nachdem er aus Krankheitsgründen nicht mehr aktiv an der Chortätigkeit teilnehmen kann, ist er vom Kirchenchor Gais zu dessen Ehrenmitglied ernannt worden. An dieser Stelle soll noch einmal herausgestrichen werden, wie sehr Chormitglieder und Chorleiter ihn als Sänger und Mensch

zu schätzen wissen. Wir nehmen Anteil an seinem harten Schicksalsschlag und wünschen ihm von ganzem Herzen Besserung!
Ein Dank geht an dieser Stelle auch an die Mühlbacher Kirchensänger, mit denen wir heuer wieder die Cäcilienfeier gestalten durften. Ein weiterer Dank auch an die Wirtsleute vom „Huiba“ – Annelies und Karl – für die alljährliche freundliche Aufnahme und Bewirtung!
Vergelt's Gott Michl!
Vergelt's Gott Hansl!
Vergelt's Gott allen!

Heidi Untergasser



MÄNNERGESANGSVEREIN GAIS

2002/2003 war für den Männergesangsverein wieder ein sehr reges Sängerjahr. Wie es sich so gehört, wurde in der Jahreshauptversammlung am 15.11.03 Rückblick und Ausblick gehalten. Dabei kam zu Tage, dass man sich 38 Mal zu Proben getroffen hat und 16 Mal öffentlich aufgetreten ist. Daneben, so fast von alleine, ergaben sich doch einige offizielle und noch mehr inoffizielle Gelegenheiten, die Geselligkeit nicht zu kurz kommen zu lassen.

Die Leichtigkeit, mit welcher die Technik es ermöglicht, sich die besten Musiker per Knopfdruck ins Haus zu holen, erleichtert es einem Verein, der Musik nur freizeitmäßig macht, nicht, sich beim Publikum noch interessant zu halten. Deshalb war einer der Schwerpunkte auch im abgelaufenen Sängerjahr wiederum die Weiterbildung und man versuchte wieder einmal, neue Wege zu gehen. Einmal weg vom Alltag sind wir nach Kärnten aufgebrochen - genau gesagt nach Rannersdorf im Mölltal - um uns mit Fritz Unterweger, einer Kapazität im Chorwesen in Kärnten, und Frau Clara Sattler, der bekannten Sopranistin und Stimmbildnerin, ein Wochenende lang intensiv mit Chorsingen und Stimm-

bildung zu befassen. Viel haben wir mitgenommen von diesem Chorwochenende an Neuem rund ums Singen - aber auch an Freunden in Kärnten, mit denen wir dann am Abend zusammengesessen und miteinander gesungen haben. Die Literatur, mit der wir uns befassten, war vielfältig und auch für die jüngeren unter uns interessant.

Eine ganz besondere Feier in der an sich noch jungen Vereinsgeschichte - das Gründungsjahr des MGV ist 1969 - stand kürzlich an: Auf Antrag des Vorstandes hat die Vollversammlung einstimmig beschlossen, den langjährigen Obmann Johann Maurberger zum Ehrenobmann zu ernennen. Es ist dies eine wohlverdiente Anerkennung für ein Vierteljahrhundert Arbeit an vorderster Front für und um den Männergesangsverein Gais. Man muss es einfach anerkennen, wenn ein Mann einem Verein ununterbrochen über so viele Jahre vorgestanden und diesen immer wieder zu neuen Höhepunkten geführt hat, wenn er den Chorgesang selbst und den MGV als wichtigen Kulturträger in unserer Dorfgemeinschaft etabliert hat. Wenn nicht in erster Linie sein Verein, wer sollte ihm dies dann danken und dies anerkennen? An-

dere mögen zu gegebener Zeit für sonstige Ehrungen sorgen, für die Tätigkeit beim und um den MGV sind in erster Linie einmal wir zuständig.

Ein herzliches Vergelt's Gott, lieber Hansl, und freue dich mit uns über die wohlverdiente Ehrung durch deine Sängerkollegen vom Männergesangsverein Gais.

Freuen durften wir uns zum Start des neuen Sängerjahres 2003/2004 auch über zwei neue Mitglieder im Verein: Paul Prenn und Stefan Haidacher sind in unseren Kreis dazu gekommen. Schön, dass ihr bei uns seid und wollen wir hoffen, dass ihr Freude am Singen habt und auch noch andere junge Männer dazu anspornt, mit uns zu musizieren. Singen unter Freunden ist wunderbar und eine gute Möglichkeit, einmal den Alltag hinter sich zu lassen und sich dabei noch aktiv mit Kultur zu befassen.

Dazu kommt noch der gesellige Teil, dem wir als Männergesangsverein immer einen großen Stellenwert einräumen wollen; das sollte doch auch noch andere dazu anregen, bei uns mitzumachen.

Gais, im Dezember 2004

FAMILIENVERBAND GAIS

Der Präsident des KFS-Gais, Marcher Josef, hat am 21. 11. 2003 nach 3 Jahren wieder zur Vollversammlung geladen.

Nicht gerade ein großer Teil der 170 Mitglieder folgte der Einladung ins Sozialzentrum.

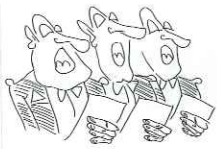
Aufschlussreich war der Vortrag der Rechtsanwältin Dr. Angelika Kofler über „Rechte der Frau vor, während und nach der Ehe“. An diesem

Abend wurden 4 der 11 Ausschussmitglieder verabschiedet: Egger Franz, Liner Edeltraud, Miribung Gemma und Reichegger Klaus. Sehr erfreulich ist, dass einige junge Frauen und Männer bereit sind, in den kommenden 3 Jahren für unsere Zweigstelle des Familienverbandes zu arbeiten.

Somit sind im neuen Ausschuss recht unterschiedliche Altersgruppen ver-

treten: Auer Silvia (neu), Clara Waltraud, Engl Waltraud, Forer Albert, Forer Friedrich (neu), Griessmair Marianna, Großgasteiger Cäcilia, Marcher Hilda, Marcher Josef, Orgler Sandra (neu), Orgler Tanja (neu), Plankensteiner Silvester (neu), Steger Andreas (neu).

Für den KFS-Gais
Großgasteiger Cäcilia



SÜDTIROLER PFADFINDERSCHAFT - STAMM GAIS

Die Pfadfinder haben das Arbeitsjahr mit der Aktion „WIR HABEN NOCH PLATZ IM BOOT“, welches auch das heurige Jahresthema der Südtiroler Pfadfinderschaft ist, begonnen.

Heuer besteht der Stammesvorstand zum ersten Mal aus einem Vorstands-

team. Dieses setzt sich aus dem Vorsitzendem Michael Griessmair, der Stellvertreterin Bettina Told und aus Bernhard Oberhammer zusammen. Die Gruppenleiter für das heurige Arbeitsjahr sind:

- Wölflingsstufe: Jessica Oberhammer und Marion Plank

- Jungpfadfinderstufe: Roland Plank und Manuel Winding
 - Pfadfinderstufe: Bernhard Oberhammer und Michael Griessmair
- Langsam, aber sicher wird die Homepage der Südtiroler Pfadfinderschaft gestaltet. Die neue Homepage lautet: www.pfadfinder.bz

Bilder sagen mehr als 1000 Worte:



Suppensonntag in Gais



Jungpfadfinder lernen 1. Hilfe

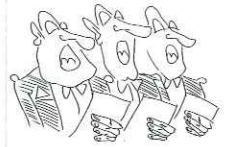


Jungpfadfinder unterwegs auf „Hike“



Zeltlager gemeinsam mit dem Stamm Bruneck „Asterix und die Wildschweine“





SÜDTIROLER BÄUERINNEN ORGANISATION – GEMEINDE GAIS



Der im Jänner 2003 neu gewählte Bäuerinnenrat der Gemeinde Gais

Im Jänner 2003 fand im Vereinshaus von Uttenheim die Neuwahl des Bäuerinnenrates der Gemeinde Gais statt.

Es wurden gewählt: Anita Egger, Cilly Hopfgartner, Agnes Kirchler, Notburga Knapp, Anna Obergasser, Bernadette Plankensteiner, Gertraud Sternbach und Klara Untergasser. In den Rat wurde Annemarie Obergasser kooptiert.

Der Rat bleibt vier Jahre im Amt. Die Vereinstätigkeit ist nicht aufsehenserregend. Gemeinsam mit der bäuerlichen Seniorenvereinigung wurden einige Ausflüge organisiert, die selbstverständlich auch für alle Interessierten offen sind:

- Fahrt zur Blumenschau nach Bozen,
- Törggeleausflug nach St. Andrä,
- Besuch der Landwirtschaftsschau "Agrialp".

Diese Fahrten freuten sich einer regen Beteiligung.

Ein Anliegen der Bäuerinnen ist auch die Weiterbildung: In diesem Jahr wurden zwei Kurse veranstaltet:

- "Wolle filzen": Die Teilnehmerinnen lernten, wie gekämmte Schafwolle zu Filz verarbeitet wird, und alle machten zum Abschluss einen Filzhut. Spaß und Freude waren groß. Ein zweiter Kurs im Laufe der nächsten Jahre wurde nicht ausgeschlossen.
- Besonders erfreulich ist, dass es gelungen ist, einen "Trachtennähkurs" mit acht fleißigen Teilnehmerinnen abzuhalten. Unter der fachkundigen Leitung von Sarah Zemmer hatte jede Teilnehmerin nach dem 40-stündigen Kurs und wenigstens ebenso vielen Arbeitsstunden zu Hause für sich eine Pustertaler Tracht angefertigt. Für das kommende Frühjahr ist ein weiterer Kurs geplant, und zwar zur Anfertigung des dazugehörigen Trachtenjankers. Hier ist nicht nur das

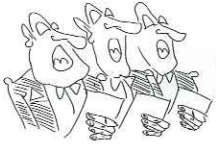
handwerkliche Erfolgserlebnis einer jeden zu erwähnen, sondern auch, dass dadurch das Tragen der Tracht zu festlichen Anlässen einen Aufschwung erlebt.

Die hl. Messen am Erntedanksonntag in Gais, Uttenheim und Mühlbach wurden von den bäuerlichen Organisationen mitgestaltet als Dank für das abgelaufene Jahr.

Alle Veranstaltungen konnten mit relativ niedriger Kostenbeteiligung der Teilnehmer abgehalten werden, da die Bäuerinnenorganisation für ihre Tätigkeit von verschiedenen öffentlichen Einrichtungen Beiträge erhält: Gemeinde Gais, Bauernbund, Fraktion Uttenheim, Weiterbildungsgenossenschaft des Südtiroler Bauernbundes.

Im Namen aller Teilnehmer danken wir für diese Unterstützung.

Die Ortsbäuerin
Gertraud Sternbach



Zum Trachtennähkurs in Uttenheim: Eine Teilnehmerin berichtet

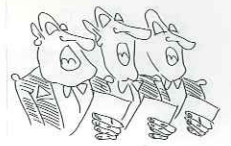


Wir (das sind Sieglinde, Anni, Hilda, Ulrike, Rosa, Petra, Maria und Erna) ahnten zwar, dass viel Arbeit auf uns zukommen würde, was wir aber wirklich geleistet hatten, wussten wir erst, als dieses Foto entstand. Umso mehr können wir jetzt stolz sein auf unsere Tracht.

Voller Erwartung und voller Spannung, ob unsere Nähkünste wohl ausreichen würden, trafen wir uns zum Vorgespräch und zum Maßnehmen. Unter der fachkundigen Anleitung unserer Schneidermeisterin

Sarah wagten wir uns sogar daran, die Stoffe selbst zuzuschneiden. Unsere ersten Stiche und Nähte honorierte Sarah prompt mit einem "Jo perfekt!" und so steigerten wir uns zu wahren Meisterleistungen. Natürlich gelang nicht alles auf Anhieb: so manche Naht musste zweimal genäht werden, Samtbänder bekamen plötzlich Punkte und ein Schurz wollte partout nicht ordentlich sitzen. Unsere Finger waren wund, weil das Nähen mit Fingerhut nicht so recht gelingen wollte. Unser Eifer und unser Ehrgeiz ließen uns

aber alles vergessen. Unsere Treffen gestalteten sich recht lustig und dauerten oft bis nach Mitternacht. Auch unsere "Hausaufgaben" waren sehr zeitaufwändig und schließlich waren auch noch unsere Männer froh, als der Kurs zu Ende war. Wir danken unserer Schneidermeisterin Sarah ganz herzlich für die Ausdauer und die Geduld, die sie für uns aufgebracht hat. Wir bedanken uns auch beim Bäuerinnenrat für die Organisation des Kurses. Wir alle sind der Meinung: Das war Spitze!



KVW-ORTSGRUPPE MÜHLBACH/TESSELBERG

Kochkurs für Anfänger

Die KVW-Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg veranstaltete im vergangenen Winter einen Kochkurs für Anfänger, der vor allem bei Männern regen Zuspruch fand. Unter der Anleitung von Koch Günther Blas wurden an sechs Abenden zahlreiche Gerichte, unter anderem verschiedene Knödel, Fleischspeisen und Nachtische zubereitet und anschließend gemeinsam verkostet.



Seniorenflug

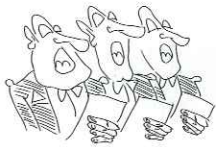
Am zweiten Juni organisierte die KVW-Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg den traditionellen Seniorenflug - dieses Jahr nach Maria Trens. Sehr zur Freude der Teilnehmer,

war doch schon fast jeder einmal dort. In der Wallfahrtskirche wurde eine Andacht gehalten. Anschließend ging es weiter nach Rodeneck, wo eine kleine Marendе vorbereitet

war, bei der die Geschwister Niederbacher für die musikalische Unterhaltung sorgten. Es wurde getanzt und gelacht, es war ein sehr schöner Nachmittag.



Frühlingsfahrt der Senioren



SCHACHCLUB GAIS

Noch vor kurzer Zeit hätte es sich niemand vorstellen können, dass in Gais einmal ein bedeutendes Schachturnier über die Bühne gehen würde. Am 18. Mai 2003 gaben sich aber die besten Schachspieler aus Südtirol, Nordtirol und aus Trient im Saal des Sozialzentrums die Klinke in die Hand und sorgten im Rahmen eines traditionellen Ländertreffens für eine hochkarätige Veranstaltung.

Wie ist es eigentlich dazu gekommen? Nachdem der KFS-Gais im Sommer des Jahres 2002 einen Schachkurs veranstaltete, wollten einige der Teilnehmer unbedingt am Südtiroler Jugend-Grandprix, einer Veranstaltung des Südtiroler Schachbundes zur Nachwuchsförderung, teilnehmen. Über Umwege, das heißt mit Unterstützung des Schachclubs Olang, war dies möglich. Ramona Walcher, Ingrid Schwärzer, Ines Unterfrauner und Matthias Hellweger waren bei den Turnieren in Reinswald, Tramin, St. Ulrich, Deutschnofen und Steinegg dabei und konnten dabei durchwegs mithalten. Das beste Resultat erzielte die 11-jährige Ramona Walcher, die in der Gesamtwertung der Kategorie „U12-Mädchen“ den ausgezeichneten vierten Rang belegte. Während dieser Zeit entstand der Wunsch, in Gais einen Schachclub zu gründen. Die Gaiser Gemeindeverwaltung unterstützte dies und stellte einen Saal für Probezwecke zur Verfügung. Durch eine großzügige Spende der Firma Schwärzer konnten die notwendigen Schachgarnituren angekauft werden: Die Grundbedingung für eine Vereinsgründung war gegeben. Schließlich wurde darüber auch der Südtiroler Schachbund informiert. Dessen Präsident, Alex Wild, war gerade auf der Suche nach einem Ausrichter für das traditionelle Dreiländerturnier. Ein E-Mail genügte - und der Schachclub Gais erhielt prompt den Zuschlag, obwohl es diesen offiziell



Ramona Walcher (hier beim Turnier in Olang) erzielte bereits mehrere gute Ergebnisse

noch gar nicht gab! Die Veranstaltung nutzten wir dazu, den Schachclub Gais zu gründen. Mitte Mai war es schließlich soweit: Fünf FIDE-Schachmeister (das ist ein Meistertitel, den der Weltschachverband FIDE verleiht), sechs Schachmeister und sieben Meisterkandidaten aus zwei Nationen sorgten nicht nur für eine großartige Besetzung, sondern auch für einen neuen Rekord bei diesem seit fünf Jahren durchgeführten Treffen: So stark war es nämlich noch nie. Die renommierte Zeitschrift „Schachmagazin 64“ hat sogar über dieses internationale Treffen berichtet. Natürlich sollten auch unsere Spieler „zum Zuge“ kommen: Parallel zum Ländertreffen fand ein kleines Jugendturnier statt. Hinter dem Sieger Fabian Platzgummer aus Österreich (er war im Oktober Teilnehmer der Jugendweltmeisterschaft) und Marco Mittermair aus Sand in Taufers erreichte Ramona Walcher als beste Spielerin den dritten Rang. Im Juli gab es auf Initiative des KFS-Gais einen weiteren Schachkurs. Zehn Kinder beteiligten sich daran, und am Ende testeten sie die neu erworbenen Kenntnisse in einem Turnier, das folgenden Endstand ergab:

- | | |
|--------------------------|------------|
| 1. Daniel Plankensteiner | 6 Punkte |
| 2. Simon Pallhuber | 4 Punkte |
| 3. Felix Haidacher | 4 Punkte |
| 4. Florian Hofer | 3,5 Punkte |
| 5. Sandra Pallhuber | 3,5 Punkte |
| 6. Rene Unteregelsbacher | 3 Punkte |
| 7. Thomas Orgler | 2,5 Punkte |

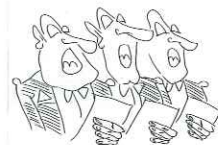


Florian Hofer (links) und Daniel Plankensteiner (rechts) lieferten sich beim KFS-Schachturnier ein spannendes Duell

- | | |
|----------------------------|------------|
| 8. Julian Unteregelsbacher | 2 Punkte |
| 9. Julia Steinmann | 1,5 Punkte |

Der Wunsch, weitere Mitglieder zu gewinnen, erfüllte sich. Nach einigen weiteren Trainingsstunden nahm der Schachclub Gais am Jugendturnier in Olang teil, welches die Veranstalter anlässlich des 20-jährigen Jubiläums organisierten. Es gab dabei schöne Erfolge: Ramona Walcher wurde bei den Mittelschülern Zweite, und die Volksschüler-Kategorie gewann Daniel Plankensteiner. Für eine kleine Überraschung sorgte Patrick Pallhuber, der bei seiner ersten Turnierteilnahme (durch einen Freizeitunfall konnte er am Schachkurs nicht mehr teilnehmen) gleich den dritten Rang eroberte. Beim diesjährigen Jugend-Grandprix überzeugte bisher Daniel Plankensteiner, der in Tramin in der Kategorie „U10-Buben“ den sehr guten sechsten Rang erreichte und dabei bereits einige erfahrene Spieler hinter sich lassen konnte. Die bisherigen Ergebnisse sind nicht unbedingt das Produkt eines Zufalls, sondern eine Bestätigung, dass in Gais das Interesse am „Königlichen Spiel“ weitaus größer ist, als man meinen möchte. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass ohne die bisher geleistete Unterstützung das bisher Erreichte gar nicht möglich gewesen wäre. Deshalb allen, die dem Schachclub Gais irgendwie geholfen haben, ein herzliches Dankeschön!

Andreas Steg



THEATERVEREIN GAIS

Die Tätigkeiten des Theatervereins Gais im Jahre 2003 begannen mit der Aufführung von 2 Einaktern bei der Seniorenfeier des KVW von Sand in Taufers im Pfarrheim von Sand in Taufers. Die Spieler waren: Renzler Siegfried, Renzler Klara, Tanzer Josef, Lercher Rosa und Hofer Barbara.

Teilgenommen haben wir auch beim Dorf-Eisstockschießen in Gais am 26.01.2003.

Am 27. Februar haben Renzler Klara und Lercher Rosa bei der Faschingsfeier der Senioren des KVW im Vereinshaus in Uttenheim die Leute zum Lachen gebracht. Am 4. März haben wir mit einigen Einaktern die Senioren bei der Faschingsfeier des KVW von Gais im Pfarrheim unterhalten. Das Bachlräumen wurde am 29. April durchgeführt.

Sogar in der Kirche ist der Theaterverein tätig und zwar wurden eine Station und eine Maiandacht gestaltet.

Der Vereinsausflug fand am 7. Juni statt. Der Ausflug führte ins Lavantal bei Lienz.

Am 5. Juli hat der Spielleiter Polt Hartmann die Spieler und Helfer zu einer Marende nach Schloss Neuhaus eingeladen.

Am 9. August wurde wieder ein gemeinsamer Grillnachmittag in Rodeneck beim Graa-Weiher mit der Rodenecker Heimatbühne abgehalten.

Alle Teilnehmer erfreuten sich bei den verschiedenen Spielen und es war wieder ein toller Tag und die freundschaftliche Beziehungen wurden vertieft.

Am 23. August fand für alle Theaterspieler und Helfer eine Grillpartie auf der Tesselberger Alm statt.



50-Jahr-Feier des Theatervereins Gais



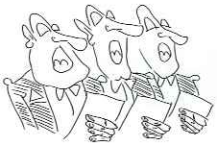
Ehemaliger Theaterspieler. Von links nach rechts: Brugger Alois, Brugger Mariedl, Polt Mariedl, Aschbacher Regina, Hellweger Hildegard

Am 11. Oktober waren wir in Rodeneck bei der 25-Jahr-Feier der Rodenecker Heimatbühne eingeladen. Mit der Aufführung eines Einakters haben Renzler Klara und Lercher Rosa für gute Stimmung gesorgt. Der Höhepunkt im diesem Jahr war aber die **50-Jahr-Feier des Theatervereins Gais** am 13. September in Gais:

Im Jahr 1953 hat der Kooperator Franz Ripar aus Tschechien mit einigen Feiertagsschülern im alten Schulhaus in Gais 2 Einakter aufge-

führt. Der Theaterverein nimmt diesen Anlass vom Jahr 1953 als das Gründungsjahr des Theatervereins her. Der Theaterverein hat auch alle ehemaligen Theatermitglieder zu dieser Feier eingeladen. Mit eingeladen waren auch die Heimatbühne Rodeneck und eine Vertretung aus Lützelbuch (D).

Um 15.00 Uhr war Treffpunkt beim Pfarrheim. Nach einer gemeinsamen Messfeier mit Dr. Peter Maurberger ging es in das Pfarrheim zu einem



AUS DEM VEREINSLEBEN

gemütlichen Beisammensein.. Nach der Begrüßung durch den Obmann Renzler Siegfried und den Grußworten der verschiedenen Ehrengäste (Bürgermeister, Assessoren, Fraktionsvorsteher und Obmann der Heimatbühne Rodeneck) wurde von Schriftführer Renzler Karl ein kurzer Bericht über die vergangenen 50 Jahre des Theatervereins Gais vorgelesen.

Von ehemaligen sowie noch aktiven Theaterspielern wurden einige Sketche aufgeführt. Weiters wurden von Tavella Carlo Dias von früher gezeigt, zu denen Polt Hartmann Erklärungen abgab.

Anlässlich dieser Feier wurden einige Personen geehrt und Urkunden verteilt, und zwar an:

- **Oberschmied Peter**
50 Jahre Tätigkeit als Theaterspieler
- **Tanzer Josef**
50 Jahre Tätigkeit als Theaterspieler
- **Polt Hartmann**
35 Jahre Tätigkeit als Spielleiter

Wir wünschen den Geehrten noch viele Jahre Gesundheit und weiterhin viel Erfolg beim Theater.

Es wurde ein gemütlicher und geselliger Nachmittag bzw. Abend und man trennte sich mit "Auf ein Wiedersehen", so Gott will, in 10 Jahren.

Mitte Oktober ging für uns Theaterleute aber wieder der Ernst des Lebens los und zwar haben wieder unsere Leseproben angefangen für das Theaterstück "Der Knackwurstfabrikant".

Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Gönnern und Spendern des Theatervereins ein recht herzliches Dankeschön aussprechen.

Für den Ausschuss

Karl Renzler



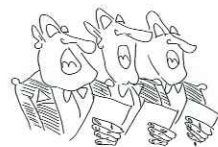
Zusammenkunft auf dem Kirchplatz



Vornahme der Ehrungen



Ein Blick zurück



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG GAIS

Tätigkeitsbericht

Im vergangen Jahr hat die Kath. Frauenbewegung Gais mit kleinen und auch großen Tätigkeiten zur Bereicherung des Dorflebens beigetragen. So gehören die Mitgestaltung von kirchlichen Feiern, wie z.B. Maria Lichtmess, Weltgebetstag der geistlichen Berufe sowie Kreuzweg- und Maiandachten genauso zu unseren Aufgaben, wie die Organisation vom Vaternachtsbuffet oder der Sternsinger-Aktion. Wir fertigen die Kerzen für die Täuflinge an, die Osterkerze und auch die Kerzen für die Verstorbenen.

Die Wallfahrt nach Mühlbach Anfang September und die Adventfeier für Frauen im Dezember, die abwechselnd alle zwei Jahre stattfinden, sind ein weiterer fester Bestandteil unseres Programms und es freut uns, dass immer wieder so viele unserer Einladung folgen und mitmachen.

Weiters sorgen wir im Sommer für den Blumenschmuck in der Kirche und möchten uns hiermit ganz herz-

lich bei all jenen bedanken, die uns dabei mit ihrer Blumenspende unterstützen und besonders den Frauen, die daraus die schönen Gestecke anfertigen.

Im heurigen Jahr stand die Organisation des Dekanatstreffens der KFB in Gais am 11. Mai mit einer feierlichen Messe und anschließendem Buffet im Vordergrund, ebenso die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen anlässlich des 40-jährigen Pfarrjubiläums Ende Juni.

Rechtzeitig zum Advent fand der schon zur Tradition gewordene Verkauf der Adventskränze und -gestecke statt. Die Vorbereitung und die Herstellung hat auch heuer, wie in den vergangenen Jahren, viel Zeit und noch mehr fleißiger Hände bedurft.

Auf diesem Wege ein großes Vergelt's Gott allen Frauen und Männern, die uns immer wieder mit ihrer Hilfe unterstützen, ohne die es uns nicht möglich wäre, all diese Aufgaben zu erfüllen. Ein Teil des

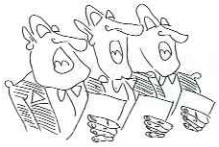


Adventskränze und -gestecke

Reingewinns vom Verkauf wird einem wohltätigen Zweck zugeführt. Ein besonderer Dank geht auch an Pfarrer Franz Santer für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.



Der Ausschuss. Von links nach rechts: Hilda Marcher, Barbara Hofer, Claudia Schmid Auer, Elisabeth Hitthaler, Maria Engl, Theresia Steger



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG UTTENHEIM

Die Katholische Frauenbewegung Uttenheim hat auch im vergangenen Jahr mit verschiedenen großen und kleinen, religiösen und sozialen Aktivitäten Zeichen gesetzt. Gemeinsam mit vielen tüchtigen Helfern haben wir uns bemüht, besonders im kirchlichen Bereich aktiv mitzuhelfen und Feiertage zu verschönern. So haben wir die Kreuzwegandachten organisiert, das Osterwasser in kleinen Flaschen zum Mitnehmen bereitgestellt, am Herz-Jesu-Sonntag eine Anbetungsstunde gestaltet und am Fest Maria Himmelfahrt kleine Blumensträuße gebunden und nach der Weihe am Kirchtor verschenkt. Am Allerheiligentag haben wir für die Verstorbenen des vergangenen Jahres Kerzen entzündet und die Fürbitten gelesen. Wie jedes Jahr haben wir auch den Kirchenputz übernommen.

Für unsere Frauenmesse im Februar konnten wir Pater H. Tschiggerl gewinnen und im Laufe der Feier haben wir den Müttern aller Neugeborenen Kerzen überreicht.

Besonderen Anklang bei Jung und Alt fand der Aerobic-Kurs mit Frau Anna Reichegger. Auf Wunsch der 28 Teilnehmerinnen wurde deshalb von 10 auf 15 Stunden verlängert. Traditionsgemäß wurde am ersten Adventwochenende ein Weihnachtsmarkt abgehalten, der wie immer in den letzten Jahren sehr gut besucht war. Auch der Suppen Sonntag im März war sehr erfolgreich. Der Reinerlös von 1422 Euro ging an eine „Familie in Not“. Mit 1000 Euro aus der Vereinskasse haben wir auch die Errichtung des Holzkreuzes am Kirchplatz unterstützt, welches am Fest der Kreuzerhöhung eingeweiht wurde.

Herrlichen Sonnenschein bescherte uns der Wettergott für unseren Tagesausflug. Unsere 66 Teilnehmer erlebten einen wunderschönen, aufregenden Tag in Gardaland. Diese Fahrt und den Suppen Sonntag haben wir gemeinsam mit dem KFS



Weihnachtsmarkt

organisiert, dem wir ganz herzlich für die gute, freundschaftliche Zusammenarbeit danken möchten. Unser aufrichtiger Dank geht auch an alle Uttenheimer, die uns durch ihre Mithilfe oder mit Spenden unterstützt haben.

PS: Aufruf um Mithilfe!

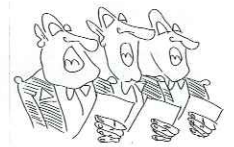
Zwei Frauen haben im Auftrag der Kath. Frauenbewegung die Kranken-

besuche übernommen, die sich nun wegen des Datenschutzes äußerst schwer organisieren lassen. Deshalb brauchen wir Eure Mithilfe. Lasst uns bitte wissen, wenn jemand aus Familie oder Nachbarschaft im Krankenhaus liegt, damit wir es nicht zu spät oder gar nicht erfahren. Danke!

Ruft uns an unter:
0474 597103 (Zita) oder
0474 597223 (Christl)



Aerobic-Kurs



BÄUERLICHE SENIORENVEREINIGUNG DER GEMEINDE GAIS

Jahresrückblick

Auch das Jahr 2003 verlief für den Ausschuss der Seniorenvereinigung sehr erfolgreich. Im März wurden die Neuwahlen abgehalten, wobei anschließend ein Vortrag von Herrn Hermann Kirchler über die Neuerungen im Sanitätswesen (Ticket, Pflegeversicherung usw.) stattfand. Zusammen mit den Bäuerinnen der Gemeinde Gais wurde im April die Blumenschau in Bozen besichtigt. Im Juni fuhren wir ins Ultental, wo das heimische Museum besichtigt wurde. Anschließend zeigte uns Frau Gertraud Schwiembacher auf ihrem Hof, wie sie aus Schafwolle verschiedene Kleidungsstücke anfertigt und diese über ihren Hofladen verkauft. Im September besichtigten wir eine Hühnerzucht in Ahornach mit einer Vielzahl verschiedener Hühnerrassen. Bei der Fahrt zum "Kofler zwischen den Wänden" mit dem Bus kam so mancher Teilnehmer ins Zittern, denn der Fahrer musste Millimeterarbeit leisten, um auf der schmalen Straße alle heil nach Hause zu bringen. Das Törggelen, das wiederum mit den Bäuerinnen organisiert wurde, führte uns dieses Jahr



Der neu gewählte Ausschuss

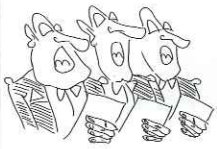
nach Villanders. Schließlich nahmen noch einige unserer Mitglieder auf verschiedenen Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene teil. Alle oben genannten Veranstaltungen wurden sehr zahlreich besucht, worüber wir uns natürlich sehr freuten. Besonders freute uns aber auch, dass immer mehr Personen, die nicht aus bäuerlichen Verhältnissen kom-

men, an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Auch für das kommende Jahr werden wir versuchen, ein Programm zu erstellen, das unsere Mitglieder sowie alle Interessierten wieder gerne annehmen und wir würden uns sehr freuen, wenn wieder alle zahlreich mitmachen.

Margareth Regensberger



Fahrt ins Ultental



ASGB-ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS

Jahrgangsfeiern

Drei Jahrgänge aus der Gemeinde Gais feierten gemeinsam am 26. April 2003 ihr rundes Jubiläum:

- Jahrgang 1928 das 75-jährige
- Jahrgang 1933 das 70-jährige
- Jahrgang 1938 das 65-jährige

23 Teilnehmer beteiligten sich an der Feier.

Die Fahrt ging mit dem Bus zuerst nach Innsbruck. Dort besichtigten wir mit Führung das Schloss Ambras. Weiter ging's nach Volders. Im Volderer Walde besuchten wir die historische Stätte, wo nach der Überlieferung im 16. Jahrhundert die Räuber am Glockenhof ihr Unwesen trieben. Nach dem Mittagessen in Volders fuhren wir nach Absam. In der Wallfahrtskirche hielten wir eine kurze Andacht. Über die Dörferlinie



Schloss Ambras bei Innsbruck: Jahrgangsfeiern 1928, 1933 und 1938 (26. April 2003)

ging's zurück nach Innsbruck, wo wir das Riesenrundgemälde der Tiroler Freiheitskämpfer von 1809 besichtigten. Alle waren von diesem großartigen Gemälde beeindruckt.

Bei einem gemütlichen Beisammensein in der Pension „Monika“ in Gais klang die Feier aus, in der Hoffnung, dass wir uns in fünf Jahren wieder zu einer Feier treffen.

Fahrt zum Königssee

Die ASGB-Ortsgruppe der Gemeinde Gais organisierte vom 13. bis 15. Juni 2003 mit 57 Teilnehmern eine Fahrt zum Königssee.

Die Fahrt ging mit dem Bus über den Brenner nach Jenbach. Von dort fuhren wir mit der Zillertalbahn (Dampflokomotive) bis nach Mayrhofen. Nachdem wir im Hotel „Schroffenblick“ ein vorzügliches Mittagessen eingenommen hatten, ging die Fahrt über Zell am Ziller, den Gerlospass bis zu einem schönen Aussichtspunkt, von wo aus man die Krimmler Wasserfälle sehen kann. Dort hielten wir kurze Zeit inne. Weiter ging die Fahrt über Bischofshofen nach Salzburg, wo wir im Hotel "Kendl" für zwei Nächte untergebracht wurden.

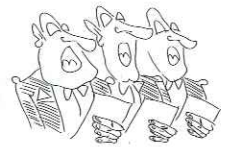
Der 2.Tag war mit der Besichtigung der Stadt und des Schlosses Hohensalzburg mit Führung ausgefüllt. Anschließend besuchten wir noch die Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf bei Salzburg.



Gruppenfoto in St. Bartolomä am Königssee – 15. Juni 2003

Am 3.Tag ging die Fahrt, nach dem Besuch des Sonntagsgottesdienstes, zum Königssee. Wir fuhren mit dem Schiff die ganze Länge des Sees ab, wobei wir unterwegs auch das „Echo“ des Königssees zu hören bekamen. Anschließend wanderten wir zu Fuß zum Obersee. Auf der Rückfahrt hielten wir in St. Bartholomä an, wo wir das Mittagessen einnahm-

men. Auch das Gruppenfoto wurde hier gemacht. Mit dem Schiff zurück nach Königssee ging die Fahrt weiter über Lofer und Kitzbühel. Nach einer kurzen Pause in Mittersill ging's über den Felbertauern und Lienz der Heimat zu. Glückliche und zufriedene, einige erlebnisreiche Tage erlebt zu haben, kamen wir ca. um 21 Uhr in Gais bzw. in Uttenheim an.



FREIZEITCLUB "DIE MITTOBERGA"

Das Hl. Dreifaltigkeits-Stöckl in Gais

Das Bildstöckl auf dem alten Mühlbacher Weg oberhalb von Gais, das der Hl. Dreifaltigkeit geweiht ist, wurde vor einigen Jahren wegen Zerfall abgerissen und war seitdem verschwunden. Dem Freizeitclub "Die Mittoberga" ist es im Sommer dieses Jahres mit Hilfe erfahrener und tüchtiger Mitarbeiter gelungen, dieses Stöckl wieder aufzubauen und ihm neuen Glanz zu verschaffen.



Das neue Bildstöckl

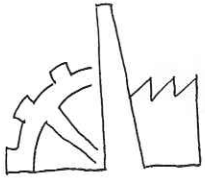
Neben dem Wanderweg (alter Weg nach Mühlbach) unter dem Finsterbachhof, zu dem dieses Bildstöckl ja eigentlich gehört, blickt es nun wieder in das Dorf hinunter, am selben Ort, wo es früher schon viele, viele Jahre gestanden hat. Am 23. November 2003 wurde das neue Bildstöckl von Pfarrer Franz Santer aus Gais gesegnet und viele Bewohner aus Mitterberg und aus dem Dorf Gais sind zu dieser Einweihung hinauf gewandert. Der Club "Die Mittoberga" hat sich sehr gefreut, dass so viele Leute daran teilgenommen haben und dankt



Pfarrer Franz Santer bei der Segnung

allen, die dabei geholfen haben, dieses Hl. Dreifaltigkeits-Stöckl neu zu errichten. Wir hoffen, dass wir den Bergbewohnern damit eine Freude bereitet haben, da wir dies nur aus freiwilliger

Seite gemacht haben und die gesamten Spesen dieser Verein übernommen hat. Künftig wollen wir jedes Jahr am Hl. Dreifaltigkeitssonntag, im Juni, eine Hl. Messe veranstalten.



AUS GEWERBE UND INDUSTRIE

HANDWERKER GAIS

Am 10. März 2003 wurde in Gais die Jahreshauptversammlung der Handwerker mit Neuwahl des Ortsausschusses abgehalten. Für die nächsten 5 Jahre setzt sich der neue Ausschuss aus folgenden Personen zusammen:

- **Josef Schwärzer**
(Schlosserei)
- **Paul Oberfrank**
(Maler)
- **Andreas Seeber**
(Seeber – Der Boden)
- **Gerald Leiter**
(Tischler)
- **Michael Zemmer**
(Transporteur)

Als neuer Ortsobmann wurde unter den Ausschussmitgliedern einstimmig Josef Schwärzer gewählt. Folgende Schwerpunkte sind als Ziele für die nächsten 5 Jahre gesetzt: Vor allem sollen alle Handwerker im Gemeindegebiet noch besser zusammenarbeiten und bei den nächsten Gemeinderatswahlen einen Kandidaten in den Gemeinderat wählen. Um gemeinsame Ziele durchsetzen zu können, muss auch mit anderen Ortsgruppen besser zusammengearbeitet werden.

Der Anfang wurde bereits im Sommer 2003 durch das Fest der Industrie- und Handwerkerzone anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Industriezone Gais und der Einweihung der neuen Brücke gemacht: Nur durch die gemeinsame Organisation von Wirtschaftsausschuss, Musikkapelle und Handwerkern konnte das Fest zu einem gelungenen Höhepunkt für die Betriebe von Gais werden. Am Samstag, 12. Juli begann das Fest mit einem Tag der offenen Tür in allen Betrieben, woraufhin die Einweihung der neuen Brücke durch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder erfolgte. Die Musikkapellen von Gais und Uttenheim bildeten die gelungene musikalische Umrahmung auf der Brücke. Daraufhin trafen sich

alle Anwesenden zu einem Umtrunk im Festzelt. Am Sonntag hielt die Musikkapelle dann ihr Musikfest mit Frühschoppen im selben Zelt in der Industriezone ab.

Ein weiterer Schwerpunkt soll durch die Organisation einer Gemeinschaftsschau des Handwerks in der Gemeinde Gais in den nächsten Jahren gesetzt werden.

Zu erwähnen ist außerdem, dass Michael Zemmer und Josef Schwärzer Mitglieder der Arbeitsgruppe Handwerk im Projekt Leader Plus für das Tauferer Ahrntal sind. Über dieses Projekt soll unter anderem ein Computerkurs für die Handwerker in Gais organisiert werden.

Außerdem sind Besuche von Schülern der 3. Mittelschule und Grundlehrgänge zur Vorstellung der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in den Betrieben geplant. Ein sehr positives Vorgespräch mit den Direktoren fand bereits im November 2003 statt. Wir Handwerker sind uns un-



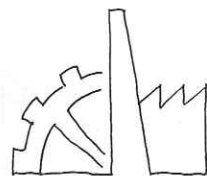
Während der Einweihung der neuen Brücke in der Industriezone durch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder

serer Verantwortung in der Gemeinde bewusst und zählen auf Eure Unterstützung.

Ortsobmann
Josef Schwärzer



Tag der offenen Tür in der Schmiede-Schlosserei Schwärzer: Josef Schwärzer mit Tochter Maria, LH. Dr. Luis Durnwalder, Geom. Christian Gartner, Anna Schwärzer mit Enkel Andreas, Margareth und Christoph von Sternbach sowie andere Zuhörer hören sich das Lied vom Schmied, vorgetragen von der Schmied-Musig, an.



DIE KAUFLEUTE VON GAIS UND UTTENHEIM

„Wir brauchen uns! Einkaufen im Ort“ – „Nahversorgung ist Lebensqualität“

Die Kaufleute von Südtirol haben in diesem Jahr mit einer landesweiten Aktion die Konsumenten angesprochen und zwar auf das Thema „Einkaufen im Ort“.

Wir wollten damit den Einzelhandel in den Dörfern und Städten Südtirols aufwerten und die Bedeutung der Familienbetriebe vor Ort hervorheben.

Die Kaufleute sichern mit ihrem vielseitigen Angebot die Nahversorgung. Der tägliche Kontakt mit den Konsumenten trägt zum gegenseitigem Verständnis und Informationsaustausch bei. Geschäftsleute und Konsumenten „brauchen sich gegenseitig“.

Im Rahmen der Initiative hatten alle Kinder die Möglichkeit, ein Bild zum Thema „Rund ums Einkaufen“ zu malen. Dafür bekamen sie das Südtiroler Sagenbuch. Beim Konsumenten-



ten-Gewinnspiel hat der Verband eine/n Gewinner/in pro Gemeinde prämiert. Sehr viele Teilnahme-scheine sind auch in den Geschäften der Gemeinde Gais abgegeben wor-

den. Das Glück bei der Ziehung fiel auf Frau Irmgard Seiwald. Der Geschenkkorb mit Südtiroler Markenprodukten wurde ihr bei der Bezirksversammlung überreicht.

Die Kaufleute von Gais-Uttenheim haben heuer bei zwei Aktionen ein Zeichen des Dankes an die treuen Kunden gesetzt:

1. Verkostung von Milkon- und Gasser/Speckprodukten in der Baggalocke
2. Nikolauszug in Gais und Uttenheim

Edl Kronbichler

NEUE PRODUKTIONSHALLE DER FIRMA UNIONBAU

Beim traditionellen Hallen-Grillfest der Unionbau vor den Ferragosto-Ferien wurde am Freitag den 8. August 2003 die neue Produktionshalle in Gais gesegnet.

Herr Pfarrer Santer hat in einer kurzen geistlichen Feier die neue Produktionshalle und die dort arbeitenden Menschen gesegnet. Auch für die Arbeiter auf den Baustellen hat er den Segen ausgesprochen. Das Hallen-Grillfest der Unionbau ist in der Industriezone Gais schon seit über 20 Jahren Tradition. Bei der Gelegenheit ladet das Team der

Halle (allen voran der Initiator "Hubert") neben der gesamten Belegschaft der Unionbau auch noch Freunde und die Nachbarbetriebe ein, "weil man sich übers Jahr immer nur in Stress über den Weg läuft". Dieses Fest soll die Kameradschaft fördern, denn sie ist die Voraussetzung der Zusammenarbeit. Der Direktor des Industriellenverbandes lobte den kameradschaftlichen Hintergedanken einer solchen Feier und gratulierte der Unionbau vor allem zu den überdurchschnittlich jungen Mitarbeitern, denn ein Betrieb

kann nur überleben, wenn es ihm gelingt, die Erfahrung mit der Innovation erfolgreich zu verknüpfen. Der Bürgermeister von Gais, Max Brugger, legte den Gästen die geschichtliche Entwicklung der Zone dar. Landesrat Hans Berger freute sich als Tauferer, dass ein Betrieb aus seiner Heimatgemeinde solche Investitionen tätigt. Abschließend stellte Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder den Arbeitsplatz ins Rampenlicht und lobte die unternehmerische Initiative des Unternehmens, auch noch in der 4. Generation.